

Konzept

Digitale Medien



Erstellt: April 2020



Regionale Kinder- und Jugendarbeit kakerlak
Eystrasse 6
3422 Kirchberg
034 445 72 35
078 893 90 97
www.kakerlak.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Definition digitale Medien	3
3	Theoriebezug	3
4	Ausgangslage	3
5	Ziele / Zielgruppen	4
	5.1. Unsere Zielgruppe.....	4
	5.2. Ziele und Chancen für die Zielgruppe.....	4
	5.3. Ziele und Chancen der Jugendarbeitenden.....	4
6	Umsetzung / Angebot	5
7	Umgang mit rechtlichen Themen	6
8	Schlusswort	7
9	Literaturverzeichnis	7

1 Einleitung

Eine der Hauptaufgaben in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, sich mit der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen auseinanderzusetzen und mit ihren aktuellen Bedürfnissen und Interessen mitzugehen. Soziale Medien sind bei unserer Zielgruppe ein grosser Teil des Alltags und gehören laut JAMES-Studien der ZHAW zu ihren wichtigsten Freizeitaktivitäten. Somit ist es für Jugendarbeitende unumgänglich, digitale Medien in die Arbeit einfließen zu lassen und sie medienpädagogisch zu nutzen.

2 Definition digitale Medien

Unter digitalen Medien versteht man elektronische Medien, die digital codiert sind. Den Gegensatz dazu bilden analoge Medien. Der Begriff „digitale Medien“ wird auch als Synonym für die „Neuen Medien“ verwendet. Digitale Medien sind Kommunikationsmedien, die auf der Grundlage von Informations- und Kommunikationstechnik funktionieren (z. B. Internet).¹

3 Theoriebezug

Die wesentlichen Grundprinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Freiwilligkeit, Interessen-, bzw. Lebensweltorientierung und Partizipation. Die OKJA orientiert sich an diesen Grundprinzipien².

Soziale Medien machen es Kindern und Jugendlichen leicht, im virtuellen Raum das zu tun, was für sie auch im realen Leben von grosser Bedeutung ist: Kontakte knüpfen, Freunde finden, gemeinsame Interessen teilen, sich austauschen und sich einer Gruppe zugehörig fühlen. Die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme ist im Netz geringer als im richtigen Leben; so sind schnelle «Erfolgerlebnisse» möglich, der digitale Freundeskreis wächst. Nicht zuletzt können sich Jugendliche in den Online-Communities meist von Erwachsenen ungestört und unbeobachtet bewegen.³

Jugendarbeitende, welche die Kinder und Jugendliche adäquat begleiten wollen, müssen selber im gleichen Masse mediatisiert sein. Auf privater Ebene ist es uns überlassen, die Informations- und Kommunikationstechnologien zu nutzen oder nicht. Doch aus fachlicher Sicht ist die Frage nicht mehr «dafür oder dagegen»; es geht darum, die Entwicklung einer digitalen Kultur wahrzunehmen, zu begleiten und ständig nach einem geeigneten Umgang zu suchen.⁴

4 Ausgangslage

Heute stehen uns digitale Medien in unbegrenzter Menge und zeitunabhängig zur Verfügung. Dadurch entsteht in der Tat die grosse Herausforderung, einen Umgang mit ihnen zu finden. Diese Entwicklung macht sich auch in der

¹ vgl. Definition digitale Medien, <http://www.wikipedia.org>

² vgl. Grundlagenbroschüre DOJ/AFAJ 2018)

³ vgl. Jugend und Medien, <http://www.jugendundmedien.ch>

⁴ vgl. DOJ Info digitale Medien 2018

regionalen Kinder- und Jugendarbeit kakerlak bemerkbar. Oft verstricken wir uns in Diskussionen, ob neue Entwicklungen gut oder schlecht sind. Wir können zwar kritische Fragen äussern, diese verändern aber die Welt, in der Jugendliche aufwachsen, nicht grundlegend. Für fruchtbare Gespräche mit Jugendlichen ist es dienlich, eine positive Vorstellung von Mediennutzung zu entwickeln, die sich an den aktuellen Medien orientiert. Wir können uns fragen: Wann ist Mediennutzung in Ordnung? Wie viel Zeit soll sie beanspruchen? Was macht positive Mediennutzung aus?⁵ Aus diesem Grund sehen wir es als unumgänglich, uns aktuell mit den Fragen im Umgang mit den digitalen Medien zu beschäftigen und eine offene Haltung bezüglich den neuen Medien einzunehmen.

5 Ziele / Zielgruppen

5.1. Unsere Zielgruppe

Kinder und Jugendliche im Schulalter bis ca. 20 Jahre innerhalb unserer Trägergemeinden.

5.2. Ziele und Chancen für die Zielgruppe

- Soziale Fähigkeiten lernen: Social Media bieten eine Plattform, um Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Gedanken zu teilen und sich auszutauschen. Für Kinder und Jugendliche ist das besonders wichtig, weil sie sich dadurch zugehörig fühlen. Zudem geschieht im Jugendalter die Ablösung von den Eltern und Online-Communities können bei diesem Prozess helfen. Sie bieten einen Freiraum, in denen Teenager unter sich sein können.
- Eigene Identität entwickeln: Durch die Rückmeldungen ihrer virtuellen Freunde können Kinder und Jugendliche testen, was bei anderen gut ankommt und was nicht (Sozialisierung). Dies trägt wesentlich zur Herausbildung und Formung der eigenen Identität bei. Soziale Medien werden deshalb als wichtige «Sozialisationsinstanz» bezeichnet – neben Familie, Schule und Peergroup.
- Unter Freunden sein - immer und überall: Soziale Netzwerke machen es möglich, seinen Freunden nahe zu sein, auch wenn man gerade allein ist. Man kommuniziert ohne Verzögerung, in Echtzeit.
- Gleichgesinnte finden: Egal, wofür sich Kinder und Jugendlichen interessieren – in Online-Communities können sie sich mit Menschen vernetzen, egal wo auf der Welt sie zuhause sind.
- Sich informieren: Digitale Medien ermöglichen es, Informationen und Gedanken zu teilen sowie Neuigkeiten oder Veranstaltungstipps zu erfahren.⁶

5.3. Ziele und Chancen der Jugendarbeitenden

- Sie sind in der virtuellen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen präsent und so näher an ihren aktuellen Themen beteiligt. Aufsuchende Jugendarbeit ist somit auch im virtuellen Bereich möglich und umsetzbar.
- Sie begleiten die Kinder und Jugendlichen in der digitalen Welt. Durch gemeinsame Interessen wird somit auch die Beziehung gestärkt.

⁵ vgl. DOJ Info digitale Medien 2018

⁶ vgl. Chancen und Risiken, <http://www.jugendundmedien.ch>

- Sie bieten die Möglichkeit, niederschwellig Kontakt aufzunehmen. Ein direkter und schneller Kontakt ist möglich.
- Soziale Netzwerke bieten uns eine Werbefläche für unsere Angebote. Wir erreichen mit wenig Aufwand viele Jugendliche.
- Ein sinnvoller Umgang mit den (neuen) Medien beschränkt sich nicht nur auf die Jugendarbeit oder die Schule. Das Elternhaus spielt eine sehr wichtige Rolle besonders in der Steuerung der Mediennutzung und auch der Medienerziehung. Wir stehen den Eltern in Fragen bezüglich der Medienkompetenz beratend zur Seite.
- Präventives Arbeiten online gibt den Jugendarbeitenden die Möglichkeit, die Zielgruppe alltagsnah mit wichtigen Themen zu konfrontieren.

6 Umsetzung / Angebot

- **WLAN**

Um den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, installiert die regionale Kinder- und Jugendarbeit kakerlak ein Gäste-Netzwerk. Wir möchten mit dem offenen WLAN ein Lernfeld zur Verfügung stellen und die Kinder und Jugendlichen in ihrer Internetnutzung und ihrem Aufenthalt in der digitalen Welt begleiten und unterstützen. Durch das Angebot des offenen WLANs während den Trefföffnungszeiten haben wir die Chance, sie in ihrer Lebenswelt besser abzuholen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Ebenfalls wird das kakerlak dadurch an ihrer eigenen Lebenswelt angeglichen und stellt ihnen nicht nur physischen, sondern nun auch digitalen Raum zur Verfügung. Das WLAN Passwort wird monatlich geändert.

- **Social Media**

Facebook: Die Facebook Fan Seite „Regionale Kinder- und Jugendarbeit kakerlak“ kann von allen Leuten mit „Gefällt mir“ markiert werden.

Instagram und Tiktok: Das Profil der Kinder- und Jugendarbeit kakerlak ist öffentlich und die hochgeladenen Beiträge somit für alle BenutzerInnen von Instagram und Tiktok zugänglich.

Instant-Messaging-Diensten (z.B. WhatsApp): WhatsApp ermöglicht uns eine schnelle und direkte Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen. Jedoch ist bei WhatsApp Vorsicht geboten, was den Datenschutz angeht. Die Chat-Gruppen werden von der Jugendarbeit kakerlak gegründet. Nur wenn wir das Administrationsrecht haben, können wir entscheiden, wer in die Gruppe gehört und wer nicht (und allenfalls bei Schwierigkeiten auch jemanden entfernen). Vor dem Gründen einer neuen „Chat-Gruppe“ werden die Teilnehmer/innen gefragt, ob wir sie hinzufügen dürfen. Dies dient dazu, dass wir den Jugendlichen nicht die Handynummer anderer Jugendlicher bereitstellen, ohne diese zu fragen. Wir geben keine Handynummer weiter ohne Einverständnis.

Homepage: Wird als Werbefläche für Projekte und News des kakerlak genutzt. Die Homepage wird durch die Jugendarbeitenden stets aktuell gehalten. Zudem kann sie auch als Anmeldetool für Angebote und die Wochenplatzbörse genutzt werden.

Weitere Kanäle: Snapchat, Youtube, Spotify usw. Wir richten uns jeweils nach den aktuellen Plattformen und nehmen diese auf.

- **Games und Filme:**

Die Altersbeschränkung der Games sowie DVDs gelten im kakerlak und werden umgesetzt. Zudem müssen die Hausregeln eingehalten werden (separates Dokument). Die Gamezeiten werden jeweils individuell abgesprochen. Hierbei wird das Alter der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt. Das gleiche gilt für mitgebrachte eigene Gamekonsole.

- **Infrastruktur**

Das kakerlak bietet den Kindern sowie Jugendlichen die Möglichkeit, einen Laptop zu benutzen, das offene WLAN und nach Absprache das Teamtelefon zum Telefonieren. Zudem stellen wir einen Beamer inkl. Gamekonsole und verschiedene Games zur Verfügung.

- **Prävention**

- Weiterbildung der Mitarbeitenden zum Thema digitale Medien
- Ansprechperson sein für Fragen im Umgang mit digitalen Medien
- Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen, wie sie sich in sozialen Netzwerken bewegen und präsentieren (Datenschutz, Sexting, Cybermobbing usw.) können, ohne ein Risiko für sich selber darzustellen.
- Beratungsangebot für Eltern
- Stellungnahme zu Einträgen auf Social Media (über Privatnachricht)
- Digitale Präventionsarbeit zu gesellschaftlich relevanten Themen
- Einhaltung von vorhandenen Hausregeln. Diese wurden für den digitalen Bereich ergänzt.
- Infothek mit verschiedenen Flyern zum Thema

7 Umgang mit rechtlichen Themen

In der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen sollten Fachpersonen den Datenschutz noch sensibler als anderswo auslegen, nicht zuletzt auch aufgrund ihrer Vorbildfunktion. Und doch sollten sie sich nicht einschüchtern lassen und das Thema pragmatisch angehen. Beispielsweise ist es nötig, die Jugendlichen um Erlaubnis zu fragen, wenn man Bilder und Filme von ihnen erstellt und sie beispielsweise ins Internet stellen möchte. Bei Minderjährigen ist

die Erlaubnis der Erziehungsberechtigten erforderlich. Zur Veröffentlichung von Fotos findet man auf der Webseite des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter (EDÖB) Leitlinien.⁷

8 Schlusswort

Der Bereich der digitalen Medien verändert sich sehr rasch und stetig. Es ist wichtig, dass die Jugendarbeit aktuell bleibt und sich jeweils mit der neusten Technik und den Apps auseinandersetzt. Dabei handelt es sich um einen dynamischen Prozess, welcher neue Herausforderungen mit sich bringt. Sich diesen Veränderungen zu stellen und offen gegenüberzutreten, gehört zu den zentralen Aufgaben der offenen Kinder und Jugendarbeit.

9 Literaturverzeichnis

Foto Titelseite: <http://www.wsv.li/w/?p=533>

VOJA / DOJ: Leitfaden Digitale Medien und OKJA; Juli 2018

Jugend und Medien: <https://www.jugendundmedien.ch/de/medienkompetenz-foerdern/jugendarbeit.html>

Genehmigt an der Jugendkommissionssitzung vom 16.06.2020

Monika Ramseier

Käthi Oswald

Jugendarbeiterin

Präsidentin Regionale Jugendkommission

⁷ vgl. Leitfaden digitale Medien in der OKJA 2018